Mikal®

Fungizid für Weinbau.

Bewilligte Indikation

Falscher Mehltau.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 6265
Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Wirkstoffe: 46,6 % Fosetyl (als 50 % Fosetyl-Aluminium) + 25 % Folpet
FRAC-Resistenzgruppen: 33/M4

Wirkungsweise

Fungizid mit zwei verschiedenen, sich in der Wirkung ergänzenden Wirkstoffen zur sicheren Kontrolle des Falschen Mehltaus. Der Wirkstoff Fosetyl-Aluminium (systemisch) dringt in die grünen Pflanzenteile ein und wirkt somit von innen und die Kontaktwirkung von Folpet schützt die Rebe von aussen. Mikal weist somit ausgezeichnete vorbeugende Eigenschaften auf. Mikal schützt zudem auch der Neuzuwachs und verstärkt zusätzlich die Abwehrkraft der Pflanze gegenüber Pilzkrankheiten. Mikal schont wichtige Nützlinge wie Raubmilben und Bienen und ist somit auch bestens geeignet für die integrierte Produktion.

Anwendung im Weinbau

Kelter- und Tafeltrauben
- **0,2 % (3,2 kg/ha)** gegen Falschen Mehltau. Teilwirkung gegen Botrytis-Graufäule und Echten Mehltau.
Anwendung ab einer Trieblänge von 20 cm. Die Erneuerung des Fungizidschutzes erfolgt im Abstand von 10-14 Tagen, je nach Witterung und Neuzuwachs. Beim Einsatz in Rebschulen sowie bei sehr tiefen Dosierungen (IP-Vorblüte) sind bei kritischen Bedingungen, Spritzabstände von ca. 8 Tagen einzuhalten.
Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1'600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4'500 m3 pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Laubwandvolumen anzupassen.
Wartefrist: Letzte Behandlung spätestens Mitte August.
Auch für die Luftapplikation. Gemäss BLV-Liste kann dieses Produkt auch mit einem reduzierten Abstand zu Wohnparzellen (30 m) bei Luftapplikation angewendet werden.

Vorschrift

SPe3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle.

Verträglichkeit

Mikal, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in Reben verträglich.

Mischbarkeit

Mikal ist mit Folpet 80 WDG, Teldor, Serenade ASO, unseren Produkten gegen den Echten Mehltau und unseren Insektiziden grundsätzlich mischbar. Nicht mit Kupferpräparaten (Gefahr von Blattverbrennungen), öligen Produkten oder Blattdüngern (inkl. phosphorige Säure bzw. Phosphonaten, z.B. Kaliumphosphonat) mischen. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Mikal ist gut wasserlöslich.
Tank bis zur Hälfte mit Wasser füllen und bei laufendem Rührwerk die Produkte unbedingt in der nachfolgenden Mischreihenfolge zugeben:
1. Zuerst flüssige Produkte einfüllen.
2. Mikal hinzufügen.
3. Weitere Mittel dazu mischen.

Fehlende Wassermenge auffüllen.
Bei schwierigen Verhältnissen (kaltes oder hartes Wasser) ist ein separates Auflösen von Mikal empfehlenswert. Keine Blattdünger beimischen.
Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen. Der Spritztank muss vor dem Wiederauffüllen leer sein.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen.
Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen

vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.
Nachfolgearbeiten: Bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.
Jugendarbeitsschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch Jugendliche ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Mikal; W 6265) aufgeführt.
Mutterschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch schwangere Frauen und stillende Mütter ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Mikal; W 6265) aufgeführt.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07

Vorsicht gefährlich
GHS08

Gesundheitsschädigend
GHS09

Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H319: Verursacht schwere Augenreizung.
H351: Kann vermutlich Krebs erzeugen.
H400: Sehr giftig für Wasserorganismen.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug/Schutzbrille oder Visier tragen.
P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen. Wiederverwendung der Verpackung verboten.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Peter-Merian-Str. 84
4052 Basel
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Bayer Group

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
   Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
   Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
   - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
   - Stand der Daten
   - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 31.01.2024